

## Man möchte sich nur noch schämen

So langsam nähern wir uns dem Punkt, wo man sich schämen muss ein Deutscher zu sein. Dass im Dunstkreis der Politik hochgradige Unterbelichtung herrscht, ist hinlänglich bekannt. Das war auch schon vor 2000 Jahren so, wie wir in lateinischen Schriften lesen konnten.

Immerhin haben es die Verantwortlichen der Politik während der letzten Jahrzehnte geschafft, Deutschland von einem weltweit respektierten Industriestaat zu einer Lächerlichkeit zu degradieren. Die Anzahl der „Tafeln“ (=Armenspeisung) wächst, aber jedes Jahr werden ca. 500 Millionen Euro an Kindergeld ins Ausland überwiesen. Ein Schelm, der da glaubt, dass diese Masse an Kindern tatsächlich existiert, geschweige denn, dass die Existenz überprüft wird.

Wo früher maximal zwei Löhne reichten, um anständig zu leben, um ein Häuschen zu bauen, abzuzahlen und ab und zu sogar in Urlaub zu fahren, braucht es heutzutage drei bis vier Jobs, um ohne Hausbau über die Runden zu kommen.

Für die Einführung des Hl. Euro hätten Dumpfbacken so manchen Politikern gerne noch Federn in den Hintern geblasen. Und die Realität? Die Preise heutzutage sind wesentlich höher als zu DM-Zeiten. Hat nur einen Schönheitsfehler: Das Gehalt ist halbiert worden. Das allerdings heißt, dass die Preise de facto verdoppelt wurden.

Seit Monaten wird auf hohem Niveau wegen explodierender Energiepreise gejammert, der Überfall auf die Ukraine stellt sich als hoffnungslose Überforderung unserer hochrangigen Politiker dar.

Und jetzt, am 3. August, verkünden diese Pseudoexperten, dass im Oktober Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen erlassen werden müssen, um Deutschland zu retten. Wahnsinn – dieser Weitblick.

Der langen Rede kurzer Sinn: Solange jeder Blindgänger nur aufgrund seines Parteibuches in politisch höchste Positionen gelangen kann, solange es keine qualifizierten Zugangsvoraussetzungen für diese Ämter gibt, solange kann man nur sagen: „Armes Deutschland“. Man könnte sich nur noch schämen.

Clemens Spindler  
Kronach